

Vorstellung eines alternativen Wohnprojekts des Vereins gemeinsam ins Alter e.V.29. Januar 2015
1 von 1

Zu diesem TOP begrüßt der Ortsvorsteher Herrn Schau vom Vorstand des Vereins Gemeinsam ins Alter und den Architekten, Herrn Harney.

Anhand von Lageplänen und Zeichnungen stellen Herr Schau und Herr Harney das Bauvorhaben in der Distelbreite vor und erläutern dessen Architektur. Eine Bauvoranfrage ist bereits genehmigt. Das Baugrundstück gehört der ev. Kirche, von der ein Erbbaurecht erworben wurde. Der offene Bau wird barrierefrei mit einem Aufzug gebaut. Die Wohnungen sind durch Laubengänge zu erreichen. Es sind 13 Wohneinheiten vorgesehen, die hauptsächlich 45-60 qm groß sind. Dazu eine Gemeinschaftsküche und ein Gemeinschaftsraum, in welchem die Bewohner das Mittagessen gemeinsam einnehmen sollen.

Ziel dieses Pilotprojektes sei es, dass Menschen gemeinsam alt werden und in den vorhandenen Gemeinschaftsräumen miteinander kommunizieren können. Die Menschen vereinsamen dadurch nicht. Ferner berichtet Herr Schau von den positiven Erfahrungen dieses (im anglo-amerikanischen Raum entwickelten) Wohnprojekts (Abbeyfield-Haus), das schon in über 80 Ländern erfolgreich praktiziert wird, in Deutschland aber noch selten ist.

Bezüglich der Kostenfrage informiert Herr Schau, dass die Bewohner des Wohnprojekts Mitglieder des Träger-Vereins und der Träger-Genossenschaft werden und eine Genossenschafts-Einlage von 500 Euro pro qm der von ihnen bezogenen Wohnung leisten müssen. Nicht-Bewohner können sich auch mit Einlagen an der Genossenschaft beteiligen. Die Wohnungen werden sodann zum Preis von ca. 10,- Euro pro qm vermietet. Zurzeit sind noch 3 Wohnungen zu vermieten, gibt Herr Schau bekannt.

Herr Schau betont noch einmal, dass dieses Wohnprojekt kein Pflegeheim sei und bei Eintritt einer Pflegebedürftigkeit sich die Pflegebedürftigen Hilfe z. B. durch einen ambulanten Pflegedienst holen müssen. Eine Versorgung von Demenzkranken sei in der Einrichtung generell nicht möglich.

Danach hat der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion hinsichtlich der Verwaltung, ob ein Hausmeister vorhanden sei, oder wie sich die Situation entwickelt, wenn ein Bewohner pflegebedürftig wird.

Abschließend bedankt sich der OBR Harleshausen bei Herrn Schau und Herrn Harney für die Darstellung des Wohnprojekts sowie für die Informationen.